

erstellt am: 08.11.2019

- öffentlich -

Sachstand Modellprojekt „fYOUture – Wenn Demokratie leben lernt“

Ressort 4: Beigeordnete Becker  
Vorlage erstellt: 51-2 Jugendförderung und Jugendpflege

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeiten
Jugendhilfeausschuss	25.11.2019	Kenntnisnahme

## Sachverhalt

Im Rahmen des Modellprojekts wurden 2019 verschiedene Maßnahmen zur Förderung der kommunalen Jugendbeteiligung entwickelt und umgesetzt.

Zwei der zentralen Maßnahmen waren der dritte Trialog sowie die s.g. Simulationskonferenz des Solinger Stadtrats, die unter Beteiligung von Jugendlichen umgesetzt wurde.

## Bericht zum dritten Trialog

Am 7. Mai 2019 fand im Bürgersaal der evangelischen Stadtkirche der dritte jugendpolitische Trialog des Modellprojekts „fYOUture – Wenn Demokratie leben lernt“ statt.

Die Trialoge stellen eine Workshopreihe dar, bei der Jugendliche, Mitarbeitende der Verwaltung sowie Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker gemeinsam eine kommunale Handlungsstrategie für flächendeckende Jugendgerechtigkeit und Jugendpartizipation entwickeln. Veranstalter der Trialoge ist die Jugendförderung Solingen (in Kooperation mit der AWO Arbeit und Qualifizierung gGmbH, der Geschäftsstelle des Jugendstadtrats, dem Stadtjugendring sowie der Stabstelle Bürgerbeteiligung).

An dem dritten Trialog haben ca. 50 Personen mitgewirkt.

Von den **Fraktionen** wirkten folgende Personen am zweiten Trialog mit:

Bürger, Jonathan, Junge Union

Collings, Richard, FDP

Fritsche, Achim: SPD

Michelmann, Iris: Die Grünen

Pinnow, Florian: Jusos Solingen

Scheffels, Adrian: Die Linke

Schulz, Harald, CDU

Von den **Mitarbeitenden der Verwaltung** wirkten folgende Personen mit:

Arzt, Wolfgang, Stadtdienst Integration

Becker, Dagmar: Beigeordnete für Jugend, Schule, Integration, Kultur und Sport

Bennertz, Patricia: Jugendförderung

Bürger, Jürgen: Jugendförderung

Ehrenfeld, Niklas: Haus der Jugend (Dorperstraße)

Enders, Yvonne: Jugendförderung

Efker, Nina, Stadtdienst Soziales

Frieling, Elisabeth, Stadtdienst Stadtentwicklung

Komossa, Ilona: SD Umweltplanung

Nordmann, Sonja: Stadtmarketing und Stadtwerbung

Rechner, Annabelle, Stadtdienst Ordnung  
Rosenecker, Doris: Stabstelle Bürgerbeteiligung  
Salzmann, Andreas: Bezirksverwaltungsstelle  
Schulten, Horst: SD Sport und Freizeit  
Strauß, Monika: SD Freizeitspielanlagen  
Stute, Patricia: Jugendförderung  
Wurm, Evelyn: Stabstelle Bürgerbeteiligung

Vom **Stadtjugendring** wirkten folgende Personen mit:

Thomas, Eva  
Rohbach, Klaus

Von der **AWO Arbeit und Qualifizierung gGmbH** wirkte folgende Personen mit:

Dirks, Marina,

Darüber hinaus wirkten ca. 25 Jugendliche des Jugendstadtrates, der Projektgruppe fYOUture, aus dem Haus der Jugend Dorperstraße sowie vom Graf-Wilhelm-Platz mit.

### **Funktion und Inhalt des dritten Dialogs**

Der dritte Dialog diente der Weiterentwicklung und Konkretisierung des im zweiten Dialogs entwickelten Maßnahmenkatalogs (vgl. Informationsvorlage Nr. 5149/2019) mit folgenden Themenschwerpunkten:

1. Themenschwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit (über neue Medien) und Transparenz  
Der Themenschwerpunkt dient erstens der Förderung der Öffentlichkeitswirksamkeit von Maßnahmen für und mit Jugendliche/n in Solingen und zweitens der besseren Informationspolitik des Jugendstadtrates.
2. Themenschwerpunkt: Sensibilisierung und Kommunikation  
Der Themenschwerpunkt dient erstens der Sensibilisierung gegenüber Jugendlichen, ihren Perspektiven und Anliegen und der Förderung einer entsprechenden Anerkennungskultur und zweitens dem Abbau von Berührungängsten zwischen Jugendlichen, Politiker/innen sowie Verwaltungsmitarbeiter/innen durch z.B. gemeinsamen Austausch.
3. Themenschwerpunkt: Beteiligung, Anerkennung und Wirksamkeit  
Der Themenschwerpunkt dient der (Weiter-)Entwicklung und verbindlichen Verankerung von Maßnahmen zur institutionellen und niedrigschwelligen kommunalen Jugendbeteiligung.
4. Themenschwerpunkt: Politische Bildung und Beteiligung in der Schule  
Der Themenschwerpunkt dient der Entwicklung neuer Konzepte zur Förderung von (kommunaler) politischer Jugendbildung sowie Jugendbeteiligung in der Schule.

Im Rahmen eines Gallery Walks hatten alle Mitwirkenden zunächst die Möglichkeit die bisherigen Maßnahmen zu bewerten, zu kommentieren und Rückfragen zu stellen. Die Ergebnisse des Gallery Walks wurden anschließend in Gesprächsrunden aufgegriffen und diskutiert, Veränderungsvorschläge zu den bisherigen Maßnahmen dokumentiert. Eine überarbeitete Übersicht des Maßnahmenkatalogs findet sich in der Anlage.

Darüber hinaus wurde in der Abschlussrunde des dritten Dialogs besprochen, dass der bisherige Maßnahmenkatalog mit Schwerpunkt auf Jugend, Verwaltung sowie Kommunalpolitik ergänzt werden kann durch Maßnahmen zur Förderung von Jugendbeteiligung innerhalb der Offenen Jugendarbeit - beispielsweise, in dem niedrigschwellige Beteiligungsformate des Modellprojekts innerhalb den Ein-

richtungen der Offenen Jugendarbeit verankert werden können. Entsprechende Überlegungen wurden bei einer Sitzung der AG 78 (PG1) am 25. Juni 2019 vorgetragen und werden voraussichtlich im Frühjahr noch mal mit dem Arbeitskreis Offene Türen (AK OT) besprochen.

### **Ausblick**

Die Jugendförderung wird gemeinsam mit den jeweiligen verantwortlichen Verwaltungsmitarbeitenden, Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern sowie Jugendlichen an den formulierten Maßnahmen bis Februar 2020 weiterarbeiten. Die Ergebnisse dieser Weiterarbeit werden anschließend aufbereitet und dokumentiert und an die beteiligten Akteure als Arbeitsgrundlage für den vierten Dialog verschickt. **Der vierte Dialog wird am 3. März 2020 stattfinden.**

## **Bericht zur Simulationskonferenz des Solinger Stadtrats**

Am 01. Juli 2019 wurde im Rahmen des Modellprojekts „fYOUture - Wenn Demokratie leben lernt“ erstmalig eine Simulationskonferenz mit Schülerinnen und Schülern im Walder Stadtsaal durchgeführt. Die Simulationskonferenz ermöglicht den Teilnehmenden sich aktiv in die Rollen von Stadträten der verschiedenen Fraktionen hineinzusetzen und Fraktionssitzungen zu simulieren, in denen Anträge für die darauffolgende Plenardebatte verfasst werden.

Ziel der erstmaligen Konferenz war es, eine möglichst hohe Zahl von Erstwählerinnen und Erstwählern für Kommunalpolitik zu sensibilisieren, mit kommunalpolitischen Prozessen vertraut zu machen und ein besseres Verständnis von und für Politikerinnen und Politiker und deren Arbeit zu schaffen. Die Konferenz wurde von Jugendlichen der Projektgruppe „Lebensnahe Vermittlung von Politik im Unterricht ab der 5. Klasse“ organisiert und durchgeführt. An der Konferenz wirkten insgesamt 100 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe des Gymnasiums Schwertstraße, der Alexander-Coppel-Gesamtschule, sowie des Gymnasiums Vogelsang mit.

### **Inhalt und Ablauf der Konferenz**

Die Simulationskonferenz widmete sich den Themenschwerpunkten Schulinfrastruktur sowie Freizeitmöglichkeiten. Zur Vorbereitung auf die Konferenz wurden die Jugendlichen (per Zufallsprinzip) einer Fraktion des Stadtrates zugeteilt und erhielten außerdem Hintergrundinformationen zu den beiden Themenschwerpunkten, zur Struktur des Stadtrates sowie den jeweiligen Fraktionen.

Zu Beginn der Simulationskonferenz formulierten die Jugendlichen innerhalb der ihnen zugeordneten Fraktionen zunächst Anträge an den Rat. Dabei wurden sie von Politikerinnen und Politikern der verschiedenen Fraktionen, von Mitgliedern der Verwaltung (Stabsstelle Bürgerbeteiligung, Bezirksverwaltungsstelle, Leitung des Kinder- und Jugendtreffs Friedensstraße) sowie von der stellvertretenden Vorsitzenden des Beirats Bürgerbeteiligung unterstützt und beraten. Über diese Anträge tauschten sie sich im nächsten Schritt zwischen den Fraktionen aus, bevor über diese im Plenum des simulierten Stadtrates diskutiert und abgestimmt wurde.

Zum Abschluss der Simulationskonferenz hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit gemäß ihrer eigenen Meinung über alle Anträge erneut abzustimmen.

### **Zentrale Forderungen der angenommenen Anträge**

Die angenommenen Anträge der Schülerinnen und Schüler zu den Themenschwerpunkten Schulinfrastruktur und Freizeitmöglichkeiten beinhalten insbesondere Forderungen nach einem Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs und vielfältigen Partymöglichkeiten für Jugendliche. Darüber hinaus spielen Nachhaltigkeit (in Bezug auf schulische Infrastruktur) sowie Möglichkeiten der jugendlichen Mitbestimmung innerhalb kommunaler Planungsprozesse für die Schülerinnen und Schüler eine zentrale Rolle.

Ein konkreter Vorschlag für die Verbesserung der Schulinfrastruktur ist die jährliche systematische Erfassung von Mängeln an Schulgebäuden unter Einbeziehung der Schülervvertretungen. Gefordert wird außerdem ein Schulbegrünungskonzept zur Umsetzung von klimafreundlichen Schulhöfen. Hinsichtlich des Öffentlichen Nahverkehrs wird eine Überprüfung der Busfahrzeiten entsprechend der Schulzeiten gefordert. Schülerinnen und Schüler sind auch innerhalb der Gestaltung ihrer Freizeitaktivitäten an den Öffentlichen Nahverkehr gebunden, insbesondere in Bezug auf Abend- und Nachtverbindungen,

welche an die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schüler angepasst werden sollen, um ein selbstbestimmtes und sicheres Aufwachsen zu ermöglichen.

In den Anträgen wird außerdem der erhöhte Bedarf nach einer Partylocation für Jugendliche benannt und eingefordert, dafür in Frage kommende Orte (z.B. Cobra, Clemensgalerien) von der Stadt überprüfen zu lassen. Eine Übersicht der von den Schülerinnen und Schülern angenommenen Anträge findet sich in der Anlage.

### **Ausblick**

Die angenommenen Anträge werden an den Jugendstadtrat und die zuständigen Fachausschüsse als Empfehlungen der anwesenden Schülerinnen und Schüler weitergeleitet.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden und der kooperierenden Schulen ist geplant, die Konferenz 2020 mit leicht überarbeitetem Konzept zu wiederholen. Eine Erweiterung auf weitere Schulen und Schulformen wird angestrebt.

### **Anlagen**

- 6384 Anlage 1 Übersicht Themen\_
- 6834 Anlage 2 Simulationskonferenz